

mit der Mitarbeiterschaft Bernhauers die Reserve gebrochen, bald folgte unser hochgeschätzter alter Reitter und andere, und damit war ein ersprießliches Wirken auf entsprechender wissenschaftlicher Basis, gesichert.

In besonderer Dankbarkeit anerkennen wir heute die Verdienste, die sich Bernhauer um unsere Zeitschrift erwarb und wir hoffen, daß er uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Möge er in voller Schaffensfreude und Kraft uns noch lange, lange erhalten bleiben, uns allen zur Freude, der entomologischen Wissenschaft zum Nutzen.

## Zweiter Beitrag zur Kenntnis des Tribus *Helophorinae* und der Familie *Heteroceridae*.\*

Von Josef Breit, Wien.

### *Helophorus* (Subg. *Atractelophorus* Kuw.) *Bernhaueri* nov. sp.

Von allen mir bekannten Arten dieses Subgenus durch die erhabeneren alternierenden Flügeldeckenzwischenräume verschieden und die Flügeldeckenskulptur dadurch jener von *H. micans* Fldm. ähnlich.

Von kurzer gedrungener Gestalt, braungelb, ohne metallischen Glanz, der Kopf, die Taster und Tarsenenden angedunkelt; auf den Flügeldecken ausser der Pfeilspitzmackel hinter der Mitte, nur in der Nähe des Schildchens und seitlich hinter der Mitte mit wenig hervortretenden dunklen Flecken.

Der Kopf ebenso wie der Halsschild mit kräftigen scharf umschriebenen Körnchen besetzt, von welchen jedes ein aufstehendes hackenförmiges Börstchen trägt, dazwischen glänzend. Das Endglied der Kiefertaster nicht metallisch, glänzend, symmetrisch spindelförmig.

Der Halsschild herzförmig im Verhältnisse zu den Flügeldecken klein und viel schmaler als diese, beiläufig eineinhalbmals breiter als lang, am Vorderrand beiderseits hinter den Augen stark ausgerandet, im vorderen Drittel am breitesten, hier nach hinten ziemlich stark sanft ausgeschweift verengt, am Hinterrande viel schmaler als am Vorderrande. Die Dorsalfurchen wenig tief, im Grunde, wie die Körnchen-Zwischenräume glänzend, fast gerade.

Die Flügeldecken kurz oval stark gewölbt, glänzend, hinter der Mitte am breitesten, ohne Skutellarstreifen. Die Punktstreifen sind

\* Siehe Heft 7/8 v. 25. 8. 1916.

sehr kräftig und die Intervalle eins, drei, fünf, sieben und neun sind in ihrer ganzen Länge deutlich rippenförmig erhaben und jede mit einer regelmäßigen Reihe aufstehender hackenförmiger Börstchen besetzt.

Die Tarsen kurz und kräftig.

• Länge 4·3 mm.

Diese neue Art sei meinem lieben alten Freunde Notar Dr. Max Bernhauer in herzlichster Freundschaft dediziert.

Mir liegt diese ausgezeichnete Art in einem Stücke aus der Sammlung A. Winkler vor. Dasselbe wurde in der Sümbe-Schlucht bei Djarkent in Semirjetschens aufgefunden.

Von den übrigen russisch-asiatischen Arten des Subg. *Atractelophorus* Kuw.: *inquinatus* Mannh. (Länge 3·1 mm), *costulatus* Kuw. (Länge 2 mm), *orientalis* Motsch (Länge 2·5 mm), *longipennis* Gg lb. (Länge 3—3·8 mm), *altaicus* Gg lb. (Länge 3—3·5 mm), *pictus* Gg lb. (Länge 2·8—3·2 mm) durch die bedeutendere Größe und durch die alternierend kielförmig erhabenen Streifenintervallen auf den Flügeldecken, abgesehen von weiteren Differenzen, allein sofort zu unterscheiden. Kommt im System zu *brevitarsis* Kuw. zu stehen.

### ***Heterocerus* (s. str.) *Bernhaueri* nov. sp.**

Eine blasse, mittelgroße Art, welche infolge der äußerst feinen Punktierung von Halsschild und Flügeldecken auf der Oberseite deutlichen Glanz zeigt, der durch die feine Punktierung wenig beeinträchtigt wird.

Ausgefärbt, sehr kleinen blassen Stücken des *H. flexuosus* Steph. in der Zeichnung am ähnlichsten, von dieser Art aber durch viel feinere gleichmäßigere Punktierung, flachere und etwas kürzere Gestalt und wenn auch sehr fein, so doch deutlich wahrnehmbar bis in die Hinterecken gerandete Halsschildbasis verschieden.

Dunkelbraun. Fühler und Beine blaßgelb. Blaßgelb gefärbt sind weiters folgende Körperteile; auf der Oberseite: Ein mäßig breiter Halsschildseitenrand, die Flügeldecken; auf diesen sind drei dunklere Binden wahrnehmbar und zwar eine neben dem Schildchen, eine nach hinten offene halbmondförmige, vor der Mitte und hinter der Mitte eine fragezeichenförmig geschwungene Binde. Bei manchen Stücken verschwinden diese Binden fast gänzlich und sind dann die Flügeldecken einfarbig hellgelb; auf der Unterseite sind blaßgelb: Die Kopf-

unterseite, die Thoraxseiten und der Vorderrand, die Flügeldeckenepipleuren und ein mäßig breiter Abdominalrand.

Die Fühlerkeule ist siebengliedrig.

Der Halsschild ist mässig quer, auf der Scheibe äusserst fein punktuiliert und ziemlich glänzend.

Die Flügeldecken ziemlich kurz, etwa wie bei *H. fenestratus* Thunbg. gestaltet, flachgewölbt, so wie der Halsschild äusserst fein, ziemlich gleichmäßig punktuiliert, im Grunde glänzend, mit sehr deutlichen, ziemlich regelmäßigen feinen schwach vertieften Streifen auf der Scheibe.

Die Oberseite abstehend mäßig kurz und kaum geschoren hell behaart.

Auf der Unterseite die Schenkellinie des ersten Abdominalsternites unvollständig, am Hinterrande des Sternites endigend.

Länge 3·2—4 mm.

Diese neue Art sei ebenfalls meinem lieben Freunde Notar Dr. Max Bernhauer dediziert.

Mir lagen drei Exemplare aus der Sammlung A. Otto (ohne genaueren Fundort vor), welche mit „Mes.“ auf dünnem roten Papier bezettelt waren, so daß die Art von Mesopotamien oder von Messina stammen kann. Das Erstere ist wahrscheinlicher. *H. obliteratus* Kiesw. ist von *H. Bernhaueri* m. schon durch die vollständige vom Hinterrand des ersten Abdominalsternites zur Basis desselben zurückkehrende Schenkellinie und durch weniger kielförmige Prosternalmitte weit verschieden. Von *H. euphraticus* Ks w. ist diese Art, abgesehen von der ganz anderen Flügeldeckenzeichnung, ebenfalls durch unvollständige Schenkellinie und bedeutendere Größe verschieden. Im System wäre diese Art bei *H. holosericeus* Rosh. einzureihen.

### Ein neuer *Ptilinus* vom Ural.

Von Edm. Reitter in Paskau. (Mähren.)

#### *Ptilinus Bernhaueri* n. sp.

Gehört an die Seite v. *Pt. fissicollis* Reitt. mit feiner Mittelfurche des Halsschildes und deutlichen, durch breite, ebene Zwischenräume geschiedene Streifen der Flügeldecken. Er unterscheidet sich von diesem durch die Färbung, deutlichere, gelblichweiße, greise Behaarung, die viel feinere, am Grunde nicht geglättete, fast nur angedeutete Mittel-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [5\\_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: [Zweiter Beitrag zur Kenntnis des Tribus Helophorinae und der Familie Heteroceridae. 83-85](#)